

eine Mordtat begehen. Sein Weib ist entlaufen. Dem Hauptmann hat man das blutige Schwert an den Hals geholt und er ist auch mit ausgeführt worden. Sein Knecht soll auf das Meer verkauft worden sein.

Im lehterwähnten Herbst machte sich bei uns zu Mendeln auch ein solcher Kerl sehhast. Er brachte mit Lügen und Betrügen die Sache soweit, daß man ihn für einen Landsmann annahm, weil er sich für ein Landskind ausgab und sich ein Eskuch nannte, und daher eine Erbschaft, welche just damals flüssig war, an sich zog von 700 fl., woraus er sich ein Haus und Hof kaufte und zu Mendeln sehhast machte, aus Beihilfe der Richter und mit obrigkeitlicher Bewilligung. Und der einte Richter war sein Vogt, und der einte sein Beistand. Kaum aber saß er 3 oder 4 Tage allhier und sein Meitle etwelche gestohlene Hüte verkaufte, wurde er gefänglich eingezogen, mit vielen Männern das Haus umringt, wobei derjenige Mann war, dem die Hüte gestohlen worden. Er wurde gefänglich auf Baduz geführt. Hernach wurde er mit obrigkeitlicher Bewilligung samt Weib und Kind auf Altstätten geliefert. Da wurde er in den Kerker geworfen und der Folter übergeben. Bald wäre er ihnen entkommen, denn mit zwei Löfsehlstielen hat er ein Loch durch die Tür gemacht und aus dem Stroh, worauf er lag, machte er einen Zopf, 9 Klafter lang. Endlich ist er noch durch den Torwart ertappt worden. Freitag, den 3. März wurde diesem Kerl der Kopf ins Feld gehauen. Seine Kinder sind noch hin und wieder im Land und haben einen Vogt zu Eschen. Die haben das Erbe zu ziehen. Also kann es zugehen, wenn die Gerichtsleute alsobald unbesonnen, ohne Nachdenken solch lose Kerl gleich auf und annehmen und zu Bürgern machen. Was würde es in seinem Haus nicht für eine Mördergrube gegeben haben!

Was die Witterung anbelangt, so blieb es immer bis zum Neujahr. Dann schneite es und gab in 3 oder 4 Tagen eine solche Kälte, daß der Rhein überfror, daß er eine Ledl trug. Nach Verlauf von 4 Tagen kam der Föhn und es fing an zu regnen. Es wurde schönes Frühlingswetter. Das währet also den ganzen Winter; bis Märzzen war kein kalter Tag mehr, und die Ursach